# Material A1: Hinweise zum Fragebogen für den Besuch eines Regionalwettbewerbs Liebe Jugend forscht Projektbetreuerinnen und Projektbetreuer, sowie solche, die es werden wollen,

jedes Jahr finden im Februar und März Jugend forscht Regionalwettbewerbe statt. Dort präsentieren die Jungforscherinnen und Jungforscher ihre mit viel Geduld, Fleiß und Herzblut erarbeiteten Projekte nicht nur einer Jury, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit. Nutzen Sie diese Möglichkeit und besuchen Sie einen Regionalwettbewerb zusammen mit Ihren Schülerinnen und Schülern. Eine Übersicht über alle Regionalwettbewerbe finden Sie [hier](https://jugend-forscht.bmbfcluster.de/index.php?M=445&PID=10):

Warum sich der Besuch eines Regionalwettbewerbs mit Schülerinnen und Schülern lohnt:

* Ein Wettbewerbsbesuch informiert innerhalb von kurzer Zeit und auf lebendige Weise über verschiedene Aspekte von Jugend forscht und schafft klare Vorstellungen, was es bedeutet, ein Jugend forscht Projekt durchzuführen.
* Komplexe Inhalte werden in Gesprächen mit Jungforscherinnen und Jungforschern sowie beim Betrachten der Wettbewerbsstände einfach vermittelt. Die persönlichen Erläuterungen sorgen für ein besseres Verständnis von zentralen Projektphasen und den Anforderungen des Wettbewerbs im Allgemeinen.
* Das Erleben des Wettbewerbs emotionalisiert: Beim Betrachten der Projekte erleben die Teilnehmenden die Begeisterung der jungen MINT-Talente und sammeln Inspirationen für eigene Projektideen.

Nachfolgend finden Sie einen Fragebogen, den Sie Ihren Schülerinnen und Schülern beim Besuch eines Regionalwettbewerbs an die Hand geben können. Der Fragebogen soll insbesondere den Schüchternen bzw. Unsicheren helfen, mit Jungforscherinnen und Jungforschern ins Gespräch zu kommen, um wichtige Informationen für ihre eigene Jugend forscht Projektarbeit zu sammeln.

Es lohnt sich, den Fragebogen im Vorfeld zu besprechen und Ihre Schülerinnen und Schüler noch einmal explizit zu ermutigen, Jungforscherinnen und Jungforscher zu ihren Projekten zu befragen. Genau dafür ist die Öffnung der Ausstellung für Besucherinnen und Besucher gedacht. Alternativ können Sie sich auch gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern Fragen überlegen und den Fragebogen entsprechend anpassen.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass insbesondere ältere und/oder sehr kommunikative Schülerinnen und Schüler den Fragebogen bisweilen als Hindernis empfinden. Sie unterhalten sich lieber frei und widmen ihre Zeit den zwei bis drei Projekten, die sie besonders interessieren. In diesem Fall bietet es sich an, im Vorfeld lediglich einmal einen Blick auf die Fragen zu werfen – sozusagen für den Hinterkopf – und den Fragebogen optional zur Verfügung zu stellen.

Zurück an der Schule können Sie den Besuch des Wettbewerbs anhand des Fragebogens bzw. der gefundenen Antworten gut nachbesprechen.

# Jugend forscht/Schüler experimentieren: Wettbewerbsbesuch

## Arbeitet alleine oder zu zweit. Ihr habt eine Stunde Zeit.

**Viel Spaß beim Besuch der Wettbewerbsausstellung!**

1. Welche Fachgebiete findet ihr auf dem Wettbewerb?
2. Wählt drei Projekttitel, die ihr interessant findet und begründet eure Auswahl.
3. Führt ein Interview mit einer Jungforscherin, einem Jungforscher oder einer Gruppe, deren bzw. dessen Thema ihr besonders interessant findet und schreibt die Antworten auf.

(Mögliche Fragen: Wie seid ihr auf das Thema gekommen? Wie seid ihr vorgegangen? Wann habt ihr mit der Arbeit begonnen? Was hat euch am meisten Spaß gemacht? Habt ihr Tipps für uns, wenn wir im nächsten Jahr auch mitmachen möchten?)

 Projekttitel:

 Das haben wir erfahren:

1. Euer Tipp: Welches Projekt wird einen 1. Preis gewinnen und warum?
2. Welches Projekt hat eurer Meinung nach den schönsten Wettbewerbsstand? Warum?
3. Wie viele Personen dürfen maximal zusammen an einem Jugend forscht Projekt arbeiten?